Im Deutschen Entomologischen Museum zu Berlin-Dahlem und in meiner Sammlung.

Diese Art ist charakteristisch durch die wie abgerieben erscheinenden Flügeldecken, es liegen mir aber ganz frische, z. T. noch nicht ausgefärbte Stücke vor, welche die Originalbehaarung gut erkennen lassen.

Zwei neue neotropische Calopterygiden (Odonata).

Von Dr. **F. Ris** (Rheinau).

(Mit 2 Figuren im Text.)

Die folgenden zwei Einzelbeschreibungen mögen ihre Rechtfertigung finden in der etwas außergewöhnlichen Natur der Objekte und in der Unmöglichkeit, eine umfassendere Darstellung in absehbarer Zeit zu bringen.

1. **Euthore Fassli** nov. spec. (Fig. 1).

6 ♂ Monte Socorro und Santa Margarita 2300 m, West Cordillere Columbia, VII. 1909, leg. A. H. Fassl (Samml. Ris).

Am nächsten der *E. fasciata* Selys, doch verschieden durch eine Reihe von Merkmalen: größer als Exemplare von *fasciata* kolumbischer Herkunft; Grundfarbe der Flügel gelb; die postnodale schwarze Binde schmaler und mehr proximalwärts gelegen; die Opalbinde an deren proximalem Rand schmaler und gelb statt weiß, dichter, schräg begrenzt.

♂. Occiput schwarz. Basisstück der Unterlippe gelblich, der Rest schwarz. Oberlippe schwarz mit zwei gelben Punkten. Ante- und Postclypeus schwarz. Genae oben und unten gelb, in der Mitte schwarz. Stirn und Scheitel schwarz, zwei rotgelbe Punkte zwischen den Fühlerbasen und zwei rotgelbe Keilfleckchen auf dem Occipitalrand. Thorax schwarz, hellgelb gezeichnet: schmale Linien nahe der Mediannaht, am ventralen Ende divergent und den Rand des tiefen Sinus begleitend; Querstrichel am Flügelsinus; etwas breitere Linie vorne an der Schulternaht nicht ganz bis zum dorsalen Ende; schmaler Keilfleck hinten am dorsalen Ende der Schulternaht; breitere Linie schräg über die vordere Seitennaht von der Coxa 2 nach dem dorsalen Rand des Metepisternum, am oberen Ende in einem Häkchen nach hinten gebogen; ebensolche Linie über die hintere Seitennaht, ventral gegabelt, ein Ast über das Stigma nach dem ventralen Ende der vorderen Seitennaht; Saum der ventralen Kante des Metepimeron, gegabelt mit dorsalem Ast über die Mitte des Metepimeron. Ventralseite trüb gelbbraun, weißlich bereift,

die Metasterna breit schwarz gesäumt. Beine schwarz. Abdomen schwarz, Seiten von Sgm. 1 breit gelb, feine gelbe Seitenlinie auf Sgm. 2 bis 3 und Spur einer solchen auf 4. Appendices vom Gattungstypus.

Flügel reich braungelb. Breite braunschwarze Querbinde, die wenige (ca. 4—6) Zellen distal vom Nodus mit einer sehr scharfen geraden Grenze beginnt und im Vfl. etwa im distalen Drittel, im Hfl. im distalen Viertel der Entfernung vom Nodus zum Pterostigma mit unregelmäßig zackigem Rande abschließt. Diese Binde mit reichem Metallglanz, im Vfl. mehr nach blau, im Hfl. rotkupferig. An dem proximalen Rande der Binde schließt unmittelbar ein sehr dicht opaker Fleck an, dessen Färbung bei einem Teil der Exemplare rein ockergelb, bei anderen mit etwas Weiß gemischt ist. Der Fleck ist am costalen Rande breiter, beginnt aber erst an R und M, und verschmälert sich zum analen Rand, an der breitesten Stelle nur wenige Zellbreiten proximal

Fig. 1.

vom Nodus reichend, der Abschluß ziemlich genau Zellgrenzen folgend, zackig (Metallbinde und Opalfleck sind individuell etwas variabel, das abgebildete Exemplar zeigt die mittleren Dimensionen). Am proximalen Rand der Opalbinde ist die gelbe Flügelfärbung sehr diffus etwas vertieft. Pterostigma schwarz.

Abd. 34, Hfl. 29, Pt. 2,5 bis 40, 32, 3 mm.

Das in Fig. 1 in zweifacher Vergrößerung abgebildete Flügelpaar ist nicht, wie ich das sonst vorteilhaft finde, in Kanadabalsam eingeschlossen, sondern trocken zwischen zwei Glasplatten gepreßt; im Kanadabalsam resp. den vorbereitenden Medien wäre die Opalbinde verschwunden, da sie aus einer wachsartigen, in Alkohol und Xylol löslichen Substanz besteht. Die Platte wurde überexponiert, um womöglich den Gegensatz zwischen der etwas durchsichtigen distalen

Metallbinde und der sehr dicht opaken Opalbinde herauszubekommen; dabei ist die gelbe Grundfarbe des Flügels nicht mehr zum Ausdruck gelangt.

Die außerordentlich schöne Art ist Herrn A. H. Fassl in Teplitz gewidmet, dessen Bemühungen ich sehr interessantes und reiches Odonatenmaterial aus den von ihm bereisten Gebieten verdanke. Eine zusammenfassende Darstellung dieses Materials ist beabsichtigt, muß aber aus äußeren Gründen aufgeschoben werden. Über die wenig bekannte Heimat der Art ist Auskunft zu finden in Herrn Fassls auch für den mit Schmetterlingen nicht vertrauten Entomologen sehr lesenswerten Berichten über seine Reisen (Tropische Reisen. V: Das obere Caucatal und die Westcordillere. Entom. Rundschau 31, p. 35 usw., 1914).

2. **Chalcopteryx radians** nov. spec. (Fig. 2).

5 ♂, 2 ♀ Matto Grosso (Samml. Ris).

Nach der Aderung eine richtige *Chalcopteryx*: Gabel am Ende von M_3; 2 supplementäre Sektoren zwischen M_4 und Cu_1. Von den Anq sind 2 deutlich verdickt. Selys gibt für *Chalcopteryx* nur eine verdickte Anq, doch kommt auch bei der für die Gattung typischen *Ch. rutilans* Ramb. Andeutung der zweiten, mehr proximalen verdickten Anq vor. Von *Ch. rutilans* (die mit dieser nahe verwandte *Ch. scintillans* Mac Lachl. kann ich nicht vergleichen) verschieden durch: opake Färbung auch der Vfl.; die Hfl. relativ breiter und gleichlang wie die Vfl. (schmaler und erheblich kürzer als die Vfl. bei *rutilans*); keine roten antehumeralen Binden.

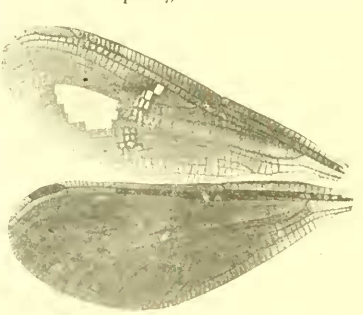

Fig. 2.

♂. Kopf schwarz; Unterlippe trüb braungelb; 2 kleine runde rote Flecken zwischen den Fühlerbasen. Thorax schwarz, weißlich gezeichnet; sehr feine Linie in der Schulternaht, dorsal etwas unvollständig; etwas breitere Linie unmittelbar vorne am Stigma, dorsal etwas unvollständig, ventral bis zur Coxa 2; etwa doppelt so breite Linie vom Stigma schräg über die hintere Seitennaht bis zum dorsalen Rand des Metepimeron etwas hinter derselben; sehr feiner Saum der latero-ventralen Kante des Metepimeron. Beine schwarz, Basis der Femora trüb und diffus rotbraun. Abdomen ganz schwarz. Appendices von *Ch. rutilans* kaum verschieden.

Flügel braunschwarz, die Basis beider Paare bis zum Nodus etwas aufgehellt. Im Vfl. ein weit distal gelegener subhyaliner Fensterfleck, etwa zwischen Rs und M_3, in Zellgrenzen unregelmäßig und scharf begrenzt; ein zweites kleineres Fensterfleckchen mehr proximal zwischen M_1 und M_2 (beide Flecken individuell etwas variabel, auch asymmetrisch); die Fensterflecken in gewisser Beleuchtung blau oder violett schillernd; im übrigen die Vfl. nur mit schwachem kupferigen Metallglanz. Hfl. ganz dunkel; auf der Oberseite zwei breite Binden prachtvoll grüngolden glänzend mit schmal rotgoldenen Rändern (in der Figur etwas aufgehellt erscheinend!): die proximale vom Arculus bis zum Nodus, nach dem analen Rand verschmälert und ihn nicht völlig erreichend; die distale etwas mehr als das mittlere Drittel zwischen Nodus und Pterostigma in der costalen Hälfte, distalwärts fast auf das Doppelte verbreitert in der analen Hälfte des Flügels, vom Analrand etwa 2 Zellbreiten entfernt bleibend. Unterseite dunkelblau metallisch, mehr violett in der Zone der Goldflecke der Oberseite.

♀. Die Fensterflecken der Vfl. und die Goldflecken der Hfl. fehlen; nur mäßiger, rotvioletter Metallglanz. Die dunkle Färbung sehr diffus etwas aufgehellt in einer queren Binde am Pterostigma der Vfl.; Spitze der Hfl. in einer schmalen Sichel aufgehellt und weißlich opak.

♂. Abd. 18, Hfl. 15, Pt. 1,5. — ♀. 17, 15,5, 1,5 mm.

Diese kleinste aller bisher aus Amerika bekannten Calopterygiden erhielt ich 1911 mit einem Los Odonaten, die leider nur die wenig genaue Bezeichnung Matto Grosso trugen, durch die Firma Zobrys und Wolter in Berlin. Das Los trägt durchaus amazonischen Charakter und enthält auch eine größere Serie *Chalcopteryx rutilans*.

H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Steninae (Col.).

Von **Ludwig Benick** (Lübeck).

Stenus formosanus nov. spec.

Niger, nitidus, glaber, palpis totis pallidis, antennis medio ferrugineis, basi apiceque fuscis, pedibus rufo-testaceis, geniculis apice tibiarum tarsisque fuscis; capite elytrorum latitudine, fronte excavata, leviter bisulcata; thorace oblongo, sat profunde canaliculato, transversim punctato-ruguloso; elytris thorace paulo longioribus, fortiter transversim punctato-ruguloso; abdomine marginato; tarsis articulo quarto simplice.

Mas: *abdomine segmento sexto ventrali apice triangulariter exciso; segmento quinto leviter emarginato, medio longitudinaliter impresso, lateribus impressionis carinatis; segmento quarto leviter impresso.*